

Jahresbericht der Seemannsmission in Lübeck 2016

Wie jedes Jahr war die Arbeit bei der Seemannsmission 2016 wieder abwechslungs- und ereignisreich.

Bordbesuche

Insgesamt kamen wir 2016 bei 440 Bordbesuchen mit 1756 Seeleuten persönlich ins Gespräch.

In den ersten drei Monaten des Jahres stand vor allem die Betreuung von Crews auf Getreidebulkern am Vorwerker Hafen im Vordergrund. Schiffe, die meist mehr als eine Woche unterwegs waren, sind im Ostseehafen Lübeck eher selten. Dank des ehrenamtlichen Teams konnten wir die verhältnismäßig großen Crews mit einer Größe von bis zu 24 Besatzungsmitgliedern mit vielen Alltagshilfen und Einzelgesprächen gut unterstützen.

Im Februar verabschiedete sich nach 2 ¼ Jahren das Aufliegerschiff „Hanna“. Die Beziehung mit der sechsköpfigen Crew war in all der Zeit sehr gut: Zahlreiche Ausflüge in der Umgebung, drei Weihnachtsfeiern, viele bunte Clubabende und lange Gespräche bei den Bordbesuchen hatten in der Zeit stattgefunden. Ein großer Teil des Teams verabschiedete das Schiff und die Crew flaggeschwingend an der Travemünder Mole.

Für Freude sorgte in diesem Jahr neben unserem Oster-Blumengruß in den Ostertagen bei Bordbesuchen auch unsere „Stärkungspaketaktion“: Am internationalen „Day of the Seafarer“ verteilten wir an Bord an Seeleute Süßigkeitenpakete als Dank für ihre Arbeit. Auch die Aktion „Weihnachten am Ohr“, an der wir uns erstmalig beteiligten, stieß bei Seeleuten und in der Öffentlichkeit auf große Zustimmung und Spendenbereitschaft.



Insgesamt war der Hafen im Jahr 2016 vor allem in der ersten Hälfte ruhiger als im Vorjahr, wodurch wieder mehr Besuche auf den Fährschiffen am Skandinavienkai in Travemünde möglich waren. Die Crews dieser Schiffe werden in der Regel von der Mitarbeiterin der Finnischen Seemannsmission in Hamburg besucht, mit der eine sehr gute und wertvolle Zusammenarbeit besteht. Die Schließung des Finnischen Seemannsheims in Lübeck im Juni war vor allem für die finnischen Seeleute ein Einschnitt, doch die Bordbetreuung läuft uneingeschränkt weiter.

Seemannsclub

Die Arbeit im Seemannsclub verlief im Jahr 2016 wie in den Jahren davor gut: Bei einer wöchentlichen Öffnungszeit an vier Abenden waren 797 Seeleute zu Gast; davon waren 67% von den Philippinen, 15% aus der Ukraine und 8% aus Russland.

Möglich wird der Bereich Seemannsclub ausschließlich durch die engagierte Mitarbeit von 15 ehrenamtlich Mitarbeitenden, von denen 1/3 Frauen und 2/3 Männer sind. Auch dieses Jahr konnten wir drei neue MitarbeiterInnen dazugewinnen – beispielsweise durch die Ehrenamtsmesse, bei der wir bereits das dritte Mal mit einem Stand vertreten waren.

Wenn die Zeit es zulässt, stehen auch Stadtrundfahrten auf dem Programm, bei dem die Lübecker Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und großen Kirchtürmen bei vielen Seeleuten Eindruck hinterlässt.

Auch bei der ersten Clubraumrenovierung seit unserem inzwischen 6-jährigen Bestehen sorgten die vielen helfende Hände der Ehrenamtlichen für einen reibungslosen Ablauf. Der Fußboden ist nun mit Teppichboden ausgelegt und mit einer neuen Möbelaufstellung und einem neuen Wandanstrich ist die Atmosphäre nun noch gemütlicher.



In unserem Club einladen tun wir auch mit unseren neuen Flyern auf Englisch und Russisch, die wir bei Bordbesuchen verteilen. Auch der Aufkleber für Crewmessen ist bei Besatzungen sehr beliebt und schon in zahlreichen Gemeinschaftsräumen auf Schiffen zu finden.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Im Juli fand im Rahmen der Travemünder Woche und in Kooperation mit dem Interkulturellen Sommer Lübeck wieder der „Sea Sunday“ statt. Die Predigt zum Thema „Land in Sicht?! Was Seeleute wirklich sehen“ hielt Probst i.R. Jürgen Bollmann; auch einen Ältermann der Lotsenbrüderschaft NOK II und der Geschäftsführer einer Lübecker Reederei wirkten neben anderen mit.

Eine tolle Möglichkeit, unsere Arbeit mit Seeleuten der Öffentlichkeit näher zu bringen, war ein Beitrag über die Arbeit der Lübecker Seemannsmission im Buch „Lübeck International: Geschichten von Menschen und Begegnungen“, das nun im Buchhandel erhältlich ist.

Interessierte Menschen konnten auch auf anderem Wege etwas über unsere Arbeit in den Lübecker Häfen erfahren, so beispielsweise Konfirmandengruppen bei einem Besuch in der Seemannsmission. Zur Aktion „Weihnachten am Ohr“ war ein ausführlicher Bericht in den Lübecker Nachrichten zu lesen; und während der mehrtägigen Liegezeit des Segelschiffs „Kruzenshtern“ in Travemünde am Kreuzfahrtterminal waren Seemannsmissionsmitarbeiter am Infostand für Crewmitglieder und für Interessenten ansprechbar.

Im September war die Lübecker Seemannsmission zudem Gastgeber für das überregionale ehrenamtliche Bordbesuchertreffen, das unter der Leitung der beiden Diakoninnen Christine Freytag und Maike Puchert stattfand. Elf ehrenamtlich Mitarbeitende verschiedener Stationen bildeten sich an diesem Tag über die Grundsätze der Bordbesuchsarbeit fort und lernten den Lübecker Hafen kennen.

Weltweit netzwerkfördernd war zudem das AHOY-Seminar in Manila auf den Philippinen, bei dem Seemannsmissionsmitarbeiter (auch die Stationsleitung Lübeck) aus über 20 Ländern teilnahmen. Die wertvollen Einblicke in die Lebenswelt philippinischer Seeleute förderten die Qualität der Bordbesuche auf Schiffen mit philippinischer Besatzung.

Zahlen aus dem Jahr 2016

Bordbesuche: 440

Bei Bordbesuchen angesprochenen Seeleute: 1756

Besucher im Seemannsclub: 797

Einzelfallhilfen für Seeleute: 17

Besucher bei Gottesdiensten und Andachten: 475

Zurückgelegte Kilometer mit den beiden Dienstautos: 10940 km